

Pressemitteilung

Sperrfrist: 4. August 2022, 09:30 MESZ (07:30 UTC)

S&P Global Bau-Index Deutschland

Abschwung im Bausektor nimmt im Juli an Fahrt auf, da zunehmende Unsicherheit und hohe Preise die Nachfrage drücken

Ergebnisse auf einen Blick

Hauptindex mit 43,7 Punkten auf 17-Monatstief

Erneuter deutlicher Rückgang der Neuaufträge

Kostendruck bleibt trotz Abschwächung hoch

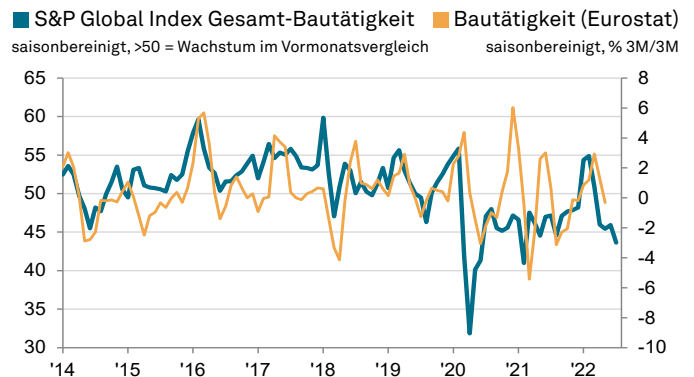
Die jüngsten PMI-Daten zeigen, dass die Geschäftstätigkeit im Baugewerbe zu Beginn des dritten Quartals weiter zurückgegangen ist. Negativ auf die Nachfrage nach Bauleistungen wirkten sich dabei vor allem die zunehmende Unsicherheit an den Märkten, die teils massiven Preisanstiege sowie die steigenden Zinsen aus. Auch die Neuaufträge schrumpften erneut deutlich, während der Geschäftsausblick angesichts der Gefahr potenzieller Gasengpässe sogar auf einen der niedrigsten jemals gemessenen Werte sank.

Der Preisdruck blieb auch im Juli auf historisch hohem Niveau, obgleich eine leichte Entspannung des Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage zu einer Abschwächung der Kosteninflation auf ein 17-Monatstief führte.

Nachdem der S&P Global Bau-Index (PMI®) - der die monatlichen Veränderungen der Aktivität im gesamten deutschen Baugewerbe in einem Wert zusammenfasst - schon über das gesamte zweite Quartal hinweg eine rückläufige Bautätigkeit signalisierte, rutschte er im Juli noch tiefer in den roten Bereich. Mit 43,7 Punkten nach 45,9 im Vormonat fiel der Rückgang so stark aus wie seit Februar 2021 nicht mehr, als ein Wintereinbruch zu massiven Störungen und Behinderungen führte.

Im Berichtsmonat ging die Aktivität in allen drei von der Umfrage erfassten Teilbereichen zurück. Das größte Minus entfiel dabei auf den gewerblichen Bau, der - wie der Wohnungsbau - eine beschleunigte Schrumpfrate verzeichnete. Entgegen dem allgemeinen Trend schwächte sich der Rückgang im Tiefbau etwas ab, fiel aber auch hier immer noch kräftig aus.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Nachfrage weiter sinkt, nachdem die Anzahl der Neuaufträge den fünften Monat in Folge stark zurückging. Laut Befragten ist dafür in erster Linie die wachsende Zurückhaltung sowohl bei Privatkunden als auch bei öffentlichen Auftraggebern verantwortlich, die sich wiederum in den hohen Preisen, steigenden Finanzierungskosten und trüben Wirtschaftsaussichten begründet.



Quellen: S&P Global, Eurostat.
Datenerhebung: 12. - 28. Juli 2022.

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

"Die aktuellen Daten signalisieren den deutlichsten Rückgang in Deutschlands Bausektor seit Februar 2021, als ein Wintereinbruch zu massiven Beeinträchtigungen geführt hatte. Damit rutschte die Branche im Juli noch tiefer in die Krise und reiht sich in die wenig vielversprechenden Umfrageergebnisse aus der Industrie und dem Servicesektor ein.

Die ohnehin großen Sorgen vieler Unternehmen angesichts steigender Kosten und höherer Zinsen wurden durch die zunehmende Gefahr von eventuellen Gasengpässen noch verstärkt. Dies führte dazu, dass die Geschäftsaussichten auf einen der tiefsten Stände seit über 20 Jahren sanken.

Tatsächlich ist die Nachfrage nach Bauleistungen in den letzten Monaten erheblich zurückgegangen, was in nicht unwesentlichem Maße am schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und der damit einhergehenden schwindenden Investitionsbereitschaft lag.

Wenn sich am Rückgang der Geschäftstätigkeit und dem geringeren Bedarf an Baustoffen überhaupt etwas Positives ablesen lässt, dann höchstens, dass dadurch der Druck auf die Lieferketten weiter nachgelassen und sich die Inflationsrate der Einkaufspreise weiter abgeschwächt hat."

PMI®

by S&P Global

© 2022 S&P Global

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sind auf den niedrigsten Stand seit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im März 2020 abgesackt und gehören zu den schwächsten seit Beginn der Datenerfassung. Etwas mehr als die Hälfte (51%) der Befragten rechnen mit einer weiter rückläufigen Bautätigkeit, während nur 6% Geschäftszuwächse erwarten.

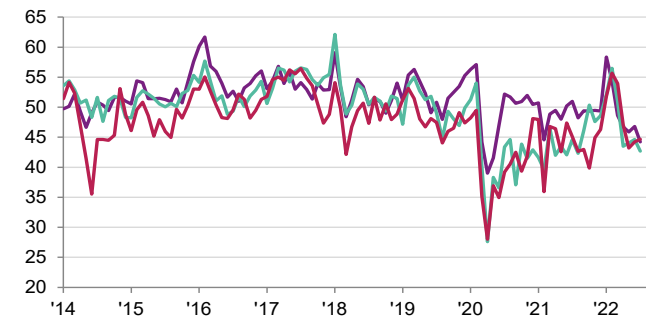
Viele Bauunternehmen befinden sich im Einsparmodus, wie die Rückgänge sowohl beim Personal als auch bei der Einkaufsmenge belegen. Bei der Beschäftigung wurde bereits das vierte Minus hintereinander verzeichnet, wenngleich es nur moderat und das schwächste in dieser Schrumpfungsphase war. Dagegen fiel das Minus im Einkauf nicht nur größer aus als zuletzt, sondern auch so deutlich wie seit Februar 2021 nicht mehr.

Die sinkende Nachfrage nach Baumaterialien spiegelte sich auch in einer weiteren Entspannung der Lieferketten-Problematik wider. So verlängerten sich die Lieferzeiten den dritten Monat in Folge weniger kräftig als zuletzt, wie der dazugehörige Index mit dem besten Wert seit fast anderthalb Jahren signalisiert. Nichtsdestotrotz kam es überdurchschnittlich häufig zu Verzögerungen.

Da sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage etwas verringerte, schwächte sich die Inflationsrate der Einkaufspreise den zweiten Monat hintereinander spürbar ab und gab auf den niedrigsten Wert seit Februar 2021 nach. Dennoch rangierten sie nach wie vor auf historisch hohem Niveau. Für zusätzlichen Kostendruck sorgte zudem der erneut kräftige Anstieg der Preise für Subunternehmer, der zum Teil auf die anhaltende mangelnde Verfügbarkeit zurückzuführen war.

- Index Wohnungsbau
- Index Gewerbebau
- Index Tiefbau

saisonbereinigt, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44 79 6744 7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#)

Methodik

Der deutsche Bau-Bericht (Einkaufsmanagerindex™) wird von S&P Global erstellt. Der Bericht enthält die Ergebnisse der unter einer repräsentativen Auswahl von 160 deutschen Bauunternehmen erhobenen Umfrage. Das Panel ist nach der Belegschaftsgröße des Unternehmens geschichtet, basierend auf den Beiträgen zum BIP.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der Hauptindex spiegelt die Geschäftstätigkeit insgesamt wider. Es ist ein Diffusionsindex, der Änderungen des Gesamtvolumens der Bautätigkeit im Vergleich zum Vormonat erfasst. Dieser Index ist vergleichbar mit dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor. Er kann als „Bau-PMI“ bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem PMI der Industrie gleichzusetzen.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Veröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Dagegen können die saisonbereinigten Daten aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen rund um den Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, S&P Global
thilo.munnich@spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**